

26. KinderFilmFest Münster 2008

3000 Zuschauer machten das Filmfest zu einem vollen Erfolg



Die „Teamer“ haben eine wichtige Multiplikatorenfunktion, die über ihre künftigen Arbeitsplätze weit in die Region ausstrahlt. Foto: Bernward Hoffmann

Vom 5. bis 12. Oktober 2008 fand im Schloßtheater und Begegnungszentrum Meerwiese das 26. Kinderfilmfest Münster statt – wie immer veranstaltet vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster, den Münsterschen Filmtheaterbetrieben, der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen, dem Begegnungszentrum Meerwiese und dem Medienservice für Münster im LWL-Medienzentrum für Westfalen.

Das Kinderfilmfest Münster war in diesem Jahr außerordentlich gut besucht: Ca. 3000 Zuschauer sahen insgesamt 13 Langfilme und ein Kurzfilmprogramm in 29 Vorstellungen. Angesprochen waren vor allem Kinder im Vor- und Grundschulalter und deren Eltern bzw. Begleiter, aber auch alle anderen Interessierten in Münster und Umgebung.

Ein wichtiges Element des münsterschen Kinderfilmfestes bildet seit einigen Jahren ein medienpädagogi-

sches Begleitprogramm, das vor allem von Studierenden der Fachhochschule aus dem Fachbereich Sozialwesen durchgeführt wird. Diese Teamer haben zugleich eine wichtige Multiplikatorenfunktion, die über ihre künftigen Arbeitsplätze weit in die Region ausstrahlt. Die Gestaltung und Durchführung des medienpädagogischen Programms und die Qualifizie-

rung und Anleitung der Teamer übernehmen – wie auch in den vergangenen Jahren – Prof. Dr. Bernward Hoffmann (FH Münster) und Medienpädagogin Petra Raschke-Otto, freie Mitarbeiterin des LWL-Medienzentrums. Der Aufwand hat sich gelohnt: Mehr als hundert Kinder nahmen an den verschiedenen Workshops des Mitmachkinos teil und stellten eine Reihe von kleinen Trickfilmen her, die am Abschlusstag der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Während des Kinderfilmfestes sichte eine 14-köpfige Kinderredaktion das Filmprogramm und schrieb täglich Kritiken, Interviews und Reportagen. Die Kinderreporter trafen sich auch außerhalb der Vorstellungen vormittags im LWL-Medienzentrum, um unter Anleitung von Petra Raschke-Otto ihre Berichte zu verfassen. Neben den Filmkritiken und Bildergalerien entstanden dabei auch sieben Reportagen über das Filmfest und seine Begleitveranstaltungen sowie 12 Interviews im Audioformat, u.a. mit „Dornröschen“-Regisseur Arend Agthe, ZDF-Redakteurin Dagmar Ungureit, Kinderbuch-Illustratorin Selda Marlin Soganci und Schauspielerin Ulrike Rehbein.



Die Kinderreporter des Filmfestes mit Medienpädagogin Petra Raschke-Otto. Foto: Andrea Meschede

Interview mit Regina Wegmann, Mitorganisatorin des Kinderfilmfestes

Sarah: Hallo. Das ist Lutz und das ist Annabelle und ich bin Sarah. Wir würden gerne ein Interview mit Ihnen machen.

Wie heißen Sie?

R.W.: Ich heiße Regina Wegmann.

Was sind Sie von Beruf?

R.W.: Ich arbeite für die Münsterschen Filmtheaterbetriebe. Ich organisiere Sonderveranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

Und was macht Ihnen da am meisten Spaß?

R.W.: Oh, mir macht hier eigentlich sehr vieles Spaß. Deswegen wird das vielleicht eine längere Antwort. Ich arbeite sehr gerne hier für das Kinderfilmfest, weil mich das immer sehr freut, wenn Kinder Spaß daran haben, wirklich schöne Filme zu sehen. Wir haben ja hier sehr schöne Filme ausgesucht und mich freut es sehr, dass wir hier viel Publikum haben, dass das auch genießen kann. Und dass diese Kinder, die die Filme anschauen, auch noch die Möglichkeit haben, vor und nach dem Film hier im Kino noch etwas mehr zu erleben, Freunde zu finden, bei den Aktionen mitzumachen, Spiele zu spielen und auch darüber noch etwas lernen können. Wie die Kinderreporter, die hier Interviews machen; die Kinderjury, die die Filme bewertet, das finde ich alles ganz toll.

Und wie sind Sie auf die Idee mit dem Kinderfilmfest überhaupt gekommen?

R.W.: Das ist gar nicht so unbedingt meine Idee. Das Kinderfilmfest gibt es ja jetzt schon seit 26 Jahren und ich habe hier in Münster vor 13 Jahren angefangen. Damals war das so ein Ferienprogramm, das lief über zwei Wochen und da wurden Filme gezeigt.

Diese zwei Wochen waren mit kleinen Aktionen begleitet und dann dachte



Foto: Petra Raschke-Otto

ich, wir machen das lieber in einer Woche mit mehreren Filmen am Tag, so dass es so ein richtiges Festival wird mit allem Drum und Dran: dass die Kinder hier mehr erleben können und dass auch Kinder die Möglichkeit haben, auf einem richtigen Filmfestival in Münster dabei zu sein.

Suchen Sie die Filme aus?

R.W.: Ich mache eine Vorauswahl bzw. ich recherchiere die Filme, aber aussuchen tun wir sie dann gemeinsam in einem Team. Wir sind mehrere Leute von den verschiedenen Organisationen der Veranstalter. Wir schauen uns die Filme alle an und entscheiden dann, welche der Filme wir nehmen. Wir suchen Filme auf anderen Festivals oder ich schaue in den Listen der Verleiher, welche Filme irgendwann demnächst mal ins Kino kommen und frage dann, ob wir sie vorher hier zeigen dürfen als Vorpremiere. Oder aber wir überlegen, welche Filme die Kinder hier in Münster immer besonders gerne gesehen haben. Die zeigen wir dann eben noch einmal.

Nach welchen Kriterien suchen Sie die Filme aus?

R.W.: Die Filme müssen Kinder ansprechen. Erst mal müssen sie eine gute Qualität haben. Wir suchen Filme aus, die uns gut gefallen, die wir schön finden, die gut gemacht sind, die aber auch darauf achten, dass Kinder sie verstehen können und dass es um Themen geht und um Inhalte, die die Kinder auch wirklich interessieren.

Wie hat sich das Kinderfilmfest entwickelt?

R.W.: Gut. Das Kinderfilmfest war früher im Cinema und ist 1998 hier ins Schloßtheater umgezogen. Die Besucherzahlen sind eigentlich konstant und ein bisschen schwankend, ganz am Anfang ging es so mit 1500 Besuchern im Cinema los, inzwischen sind wir bei 2500. Dieses Jahr könnten wir alle Besucherrekorde überschreiten, die wir je hatten. Bisher war es hier fast jeden Tag ausverkauft. Das ist die eine Seite, dass es sich so gut entwickelt hat, dass so viele Zuschauer kommen. Eine andere wichtige Seite ist die, dass die Familien und die Kinder in Münster das Kinderfilmfest auch gut finden und mögen. Das bekommen wir immer wieder zu hören und das ist uns natürlich noch viel wichtiger.

Gibt es Unterschiede zu anderen Filmfesten?

R.W.: Was hier besonders ist, das sind die vielfältigen Begleitaktionen vor und nach dem Film. Ich glaube bei anderen Kinderfilmfesten ist es nicht so intensiv, dass Kinder so viel auch selber machen können. Bei uns können Kinder – was ihr jetzt macht – Redaktionsarbeit machen und auch die Juryarbeit. Das ist jetzt aber nichts, was es woanders nicht gibt. Aber das Mitmachkino, das wir hier täglich anbieten und auch die Trickboxx-Workshops und die vielen Begleitaktionen, die die FH-Studenten zu den Filmen anbieten – also das ist schon etwas ganz Besonderes.

Möchten Sie noch etwas zum Kinderfilmfest sagen?

R.W.: Ich freue mich, dass die Kinder das Kinderfilmfest hier in Münster so gerne haben und mögen – was man ja daran merkt, wie viele hierher kommen und was für einen Spaß sie hier offensichtlich haben. Das freut mich sehr!

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mit uns ein Interview zu machen.



Das Interview mit Regina Wegmann von den Münsterschen Filmtheaterbetrieben ist beispielhaft in dieser Im Fokus-Ausgabe abgedruckt. Alle Beiträge und Bilder sind unter www.kinderfilmfest-muenster.de bzw. unter www.spinxx.de/aktionen dokumentiert.

Zum Abschluss des KinderFilmFest Münster vergab die Kinderjury – bestehend aus acht Kindern zwischen 10 und 12 Jahren – den Filmpreis „JULE“ an den schwedischen Film „Abgerockt“. Die Begründung der Kinderjury: „Der Film hat den Preis verdient, weil er das Leben ‘auf der anderen Seite’ zeigt. Das Flüchtlingsmädchen Amina aus Afrika hat ein schreckliches Schicksal: Sie

muss den Tod ihres Großvaters verarbeiten und soll zurück ins Flüchtlingsheim, nachdem sie bereits eine hoffnungsvolle Zukunft vor Augen hatte. Der Film zeigt, dass auch gewöhnliche Menschen helfen können. Die Schauspieler haben ausdrucksvoll gespielt und die Botschaft des Films gut rübergebracht. Eine Geschichte von Freundschaft und Zusammenhalt für die ganze Familie.“

Die Veranstalter sind sich einig, dass es auch im nächsten Jahr weitergehen soll: Das 27. Kinderfilmfest Münster 2009 wird in der zweiten Herbstferienwoche vom 18. bis 25. Oktober 2009 stattfinden.

Andrea Meschede

Kontakt: andrea.meschede@lwl.org



Die Kinderjury mit Andreas Garske vom Kinderbüro der Stadt Münster. Foto: Regina Wegmann

Reisen als Sinnsuche

Neue Staffel der FilmGalerie im Landesmuseum



Suche, Sehnsucht und Abenteuer standen im Mittelpunkt der Filme, die in der diesjährigen Herbststaffel der „FilmGalerie im Landesmuseum“ zu erleben waren. Angelehnt an die große Jubiläumsausstellung „Orte der Sehnsucht“ des LWL-Landesmuse-

ums für Kunst und Kulturgeschichte begaben sich auch die Besucherinnen und Besucher der Filmabende auf „Passagen“. Die Organisatoren hatten für die Reihe nicht die „klassischen“ Reise-Helden ausgewählt, die als Entdecker, Abenteurer oder Eroberer in die Ferne aufbrechen. Präsentiert wurden vielmehr jene neuen Helden, deren innere Aufbruchs- und Reisebefindlichkeiten seit den 70er Jahren immer stärker das Interesse der Filmemacher gefunden haben.

Den Anfang machte Dennis Hoppers „Easy Rider“ (1969) vom Gründervater des Road-Movie-Mythos, der wie kein anderer dem Lebensgefühl der Hippie-Generation entsprach, aber auch das Scheitern ihrer rebellischen Utopien zeigt. In der bekannten Geschichte der enttäuschten Suche nach Idealen konnte man als Zuschauer dank der Einführung von

Prof. Dr. Reinhold Zwick auch einige neue Aspekte entdecken, zum Beispiel die sich durch den ganzen Film ziehende religiöse Symbolik.

Weitere Filme der Staffel waren Monte Hellmanns „Two-Lane Blacktop“ (1971), Wim Wenders' ersten großen Erfolg „Falsche Bewegung“ (1975), die „Grosse Reise“ (2004) von Ismaël Ferroukhi und schließlich Jean-Luc Godards „Week End“ (1967).

Die „FilmGalerie“ ist eine Kooperation der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, der Katholischen Filmkommission sowie des LWL-Medienzentrums für Westfalen und des LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte. Die nächste Staffel der Reihe ist für Februar/März 2009 geplant.

Andrea Meschede

Kontakt: andrea.meschede@lwl.org